

Ai no Sakura

Kirschblütenliebe

Von das_Diddy

Kapitel 9: Die Dummheit und die Strafe

9. Die Dummheit und die Strafe

Das monotone Piepen meines Weckers riss mich unsanft aus dem Schlaf. Mein Kopf fühlte sich an, als wollte er zerspringen. Grummelnd und ohne hinzusehen, tastete ich nach dem Störenfried. Mit einem lauten Scheppern fiel das Vieh zu Boden und ging nun endgültig zu Bruch. Wenigstens hält es jetzt die Klappe.... dachte ich mir noch im Halbschlaf. 4 Stunden Schlaf waren einfach zu wenig...

Mein Atem kondensierte in der eiskalten Luft des kleinen Raumes. Dieser dämliche Säufler kriegte es noch nicht einmal auf die Reihe eine Heizung so zu reparieren, dass sie wenigstens eine Woche hielt!!! Schnell schlüpfte ich in meine Jeans und zog mir noch einen dicken Wollpullover über. Die Kälte der letzten Nacht hing mir immer noch in den Knochen. Na toll! Ich hätte mit jedem wetten können, dass ich mir eine schöne Erkältung eingefangen hatte! Das hob meine Laune ungemein!!

Im Speiseraum war es angenehm warm. Kein Wunder! Dort stand ja auch ein großer Ofen und keine Heizung, die unser lieber Hausmeister schrotten konnte. Dieses riesige Monster würde ihn vielleicht sogar überleben...

Ich schnappte mir ein Brötchen und eine Tasse heißen Kaffee und verzog mich in die Nähe des Ofens. Von dieser Ecke aus hatte ich fast den ganzen Speiseraum im Blickfeld und konnte die müden Kinder beobachten, die widerwillig hereintrotteten. Ich hatte gerade meine Tasse angesetzt, als Shin den Raum betrat. Normalerweise frühstückten wir immer zusammen, aber heute war mir wirklich nicht danach... Mir fiel das von gestern ein. Ob Sara wohl schon mit ihm geredet hatte? Plötzlich sah ich sie. Schüchtern sprach sie ihn an, in der Hand einen kleinen Brief. Verdutzt nahm Shin den Brief an. Dann rannte Sara weg und Shin machte sich auf den Weg zum Ofen. Was sollte ich nur machen??? Wenn ich jetzt abhauen würde, würde er gleich merken, dass etwas nicht stimmte. Also entschied ich mich, sitzen zu bleiben und so zu tun, als wäre nichts. Doch da war was...mein Herz raste wie verrückt!

"Ohayo gozaimasu, Sakura-chan!" Der Junge war immer so verdammt höflich, dass es einen manchmal fast zum ausrasten bringen konnte!!! "N Morgen..." murmelte ich, ohne von meiner Tasse aufzusehen. Das hier fiel mir doch schwerer, als ich gedacht hatte. "Was'n das?" fragte ich ihn und deutete auf den Brief. Sofort errötete er. "Das....äh...ach, nur so ein Brief..." "Von wem denn?" Wenn ich schon hier sitzen blieb, dann wollte ich wenigstens wissen, was Sara geschrieben hatte. "Von Sara." "Ein

kleiner Liebesbrief???" Ich grinste ihn an, doch eigentlich fiel es mir nicht leicht... "Ich... ich weiß nicht.." "Dann öffne ihn doch und schau nach!" Shin zögerte erst ein wenig, doch dann öffnete er ihn doch. Sorgfältig las er sich durch die sauber geschriebenen Zeilen. "Und?" "Ich muss weg!" Mit diesen Worten stand er auf und verließ schnell den Saal.

Ein wenig bedrückt sah ich ihm nach. Ich zweifelte kaum daran, dass Shin Sara mochte, vielleicht sogar in sie verliebt war. Seufzend wand ich mich wieder meiner Tasse zu. Ich sollte nicht so egoistisch sein... Schließlich waren die beiden meine Freunde und dem kleinen Engel konnte ich ja nicht vorwerfen, dass ich zu feige war. Mit einem großen Schluck heißen Kaffee versuchte ich diese Gedanken wegzuspülen, doch ich verbrannte mir nur die Zunge.

Erste Stunde Musikunterricht bei Frau Manabe. Diese Furie morgens zu ertragen, war wirklich nicht gerade einfach... Ich hielt nach Shin und Sara Ausschau. Die beiden fehlten immer noch und dabei würde der Unterricht in 2 Minuten anfangen. Außerdem rastete die Manabe immer total aus, wenn einer auch nur eine Sekunde zu spät kam!!! Ich konnte nur hoffen, dass sie es noch schafften.

Pünktlich mit dem Stundenklingeln betraten beide den Raum. Sara lächelte mich an. Also doch! Shin blickte nur etwas verlegen drein, als die Kleine schüchtern seine Hand berührte. Ein starker Seufzer entrang sich meiner Brust. Ich sollte mich eigentlich für die beiden freuen...aber... ich war ein wenig eifersüchtig auf Sara. Sie hatte das getan, was ich mich nicht getraut hatte. Sofort hätte ich mich für meine Gedanken ohrfeigen können. Nein, der kleine Engel und Shin gaben ein wirklich hübsches Bild ab... In sowas sollte ich mich echt nicht einmischen....Die beiden waren wirklich ein süßes Paar.

In der Pause konnte ich es mir trotzdem nicht verkneifen, Sara anzusprechen.

"Und, Engelchen, was hat Shin gesagt?" Ich lächelte sie an. 45 Minuten lang hatte ich auf mich selbst eingeredet und mir gesagt, dass es so besser wäre. Aus Shin und mir würde eh nie etwas werden. So hatte ich mir wenigstens eine große Enttäuschung erspart...

Sara war auf meine Frage hin knallrot geworden und senkte verlegen den Blick. "Er...hat gesagt, dass er sich zwar nicht 100%ig sicher ist, doch dass er es trotzdem mit uns probieren will..." "He, klingt doch super! Na, was hab ich dir gesagt?!" Sara nickte leicht. Was war denn nur los? Eigentlich sollte sie die Personifizierung des puren Glücks sein und nicht wie ein kleiner Trauerkloß in der Gegend rumstehen. Ich fand das irgendwie unmöglich. Deshalb sagte ich auch nichts, sondern verzog mich mit meinem Pausenbrot auf den Hof in meine Lieblingsecke.

Ich bin ja so bescheuert!!! Um meinen Frust loszuwerden, schwartete ich einen alten Fußball immer wieder gegen die marode Mauer, so dass der Putz abbröckelte. Mein ganzer Körper schien zu dampfen, aber trotzdem hörte ich nicht auf, bis...

"Willst du dir ein Loch in die Freiheit schießen?" Schlagartig drehte ich mich um und sah Shin, der grinzend an einem Baum gelehnt dastand und mich, wer weiß wie lang schon, ansah. "Hast du nichts besseres zu tun als arme Leute zu erschrecken? Warum bist du nicht bei Sara?" Volltreffer! Irgendwie hatte ich da einen empfindlichen Nerv getroffen, denn Shins Grinsen verschwand augenblicklich und er sah mich düster an.

"Wieso sollte ich?" "Hä?...Ich dachte...ihr seid doch...zusammen...oder?" Der Typ brachte mich total aus der Fassung. Wenn das nicht stimmte, was Sara mir erzählt hatte, was war das dann heute Morgen gewesen? Und überhaupt...warum sollte Sara lügen?

"...Jaaaa...." Kam es schließlich ziemlich gedrückt von ihm. "Das stimmt schon, aber..." "Aber?" "Weißt du...ich mag sie...und als sie mir diesen Brief gegeben hat, konnte ich sie ja nicht einfach so abblitzen lassen...und wer weiß, vielleicht wird das doch noch was Richtiges zwischen uns..."

Oookay! Das war erst mal ziemlich viel für mich. Was sollte ich jetzt tun? Einerseits mochte ich Sara echt gern und ich würde ihr wünschen, dass sie glücklich würde, doch andererseits...war Shin nicht nur mein bester Freund ...ich hatte mich auch in ihn verliebt. Aber würde es jetzt nicht ziemlich fies sein, wenn ich die beiden nun auseinanderbringen würde? Ganz gleich ob sie nun wirklich zusammen gehören, oder nicht?

In meinem Kopf begann sich langsam alles zu drehen.

"Sakura-chan? Geht's dir nicht gut? Du siehst so blass aus." "Äh... wie?...Nein, nein...mir geht's gut...aber ich finde du solltest dir ziemlich schnell klar darüber werden, was du für Sara empfindest. Wenn das nämlich nicht mehr als nur Freundschaft ist, solltest du sie nicht im Glauben lassen, dass du in sie verliebt bist. Das tut ihr nur mehr weh als wenn du ihr ehrlich sagst, was los ist!" Ohne es zu merken, fuchtelte ich mit den Händen in der Gegend rum und versuchte Shin klar zu machen, was ich ihm sagen wollte....Was, zum Teufel, tat ich da überhaupt???! Ich gab dem Jungen, in den ich verliebt war, Beziehungstipps???

Shin war jedenfalls ziemlich geplättet von meinem Vortrag und es schien eine Weile zu dauern bis er es verdaut hatte. Dann sah er mich verlegen an. "Du hast ja recht..." ECHT? "...ich war wohl einfach nur zu feige Sara die Wahrheit zu sagen..." "Also seid ihr doch nur Freunde?" Shin nickte leicht. "Ich glaube, ich geh das mal lieber aufklären bevor es noch schlimmer wird..." meinte er kleinlaut und wandte sich zum Gehen. "Arigatou, Sakura-chan. Ich bin froh jemanden wie dich zum Freund zu haben." Er lächelte mich noch kurz an und trottete dann zurück zum Schulhaus.

Ich stand noch einen Moment stumm an meinem Platz bis ich ausholte und den Ball mit voller Wucht gegen die Hausmauer trat. SCHEIßE!!!

Der Ball prallte an der Wand ab und kam direkt auf mich zugeschossen. Viel zu spät riss ich die Arme hoch um mein Gesicht zu schützen und so traf mich dieses blöde Teil mitten im Gesicht. Ziemlich benommen, mit blutender Nase und laut fluchend ging ich zu Boden.

Im Schnee blieb ich erst mal liegen und starrte in den Himmel. Er war strahlend blau, doch trotzdem war der heutige Tag als einer der schwärzesten Tage meines Lebens vermerkt worden. Meine beste Freundin würde in ein paar Minuten erfahren, dass sie sich umsonst Hoffnungen gemacht hatte, vielleicht müsste sie es auch ihren Freundinnen erklären, falls sie ihnen schon über ihre Beziehung zu Shin erzählt hatte. Mein bester Freund würde sich furchtbar blamieren, was seinem Gewissen nicht unbedingt half. Und ich lag auf dem Boden, Blut lief über mein Gesicht und fraß sich in den Stoff meines Mantels und ich war immer noch wahnsinnig unglücklich...

Wie schlimm konnte dieser Tag eigentlich noch werden???

Die Antwort bekam ich, als ich, nach einem kurzen Besuch im Krankenzimmer, den Kunstraum betrat.

Shin war nicht da, Sara saß auf ihrem Platz und sah aus als würde sie jeden Moment in Tränen ausbrechen und um sie herum standen Yui und Miko und lästerten scheinbar in den höchsten Tönen über Shin ab.

Hätte ich eine Münze bei mir gehabt, hätte ich die Entscheidung, ob ich sofort mit Sara reden sollte, davon abhängig machen können, doch meine Taschen waren leider leer. Aber ich brauchte mir keine weiteren Gedanken darüber zu machen, denn in diesem Augenblick betrat Frau Tazeka, unsere allseits beliebte Astro- und Kunstlehrerin, betrat den Raum. Shin hatte sie nicht dabei wie ich ihrem genervten Gesichtsausdruck entnehmen konnte. Wenn der Typ sich in eine Ecke verkrochen hatte, wo er allein sein wollte, konnte ihn niemand finden!

Den ganzen Unterricht über versuchte ich mit Sara zu reden, doch alle Versuche scheiterten an Tazekas Adleraugen. Ihr Gekeife über Ruhe im Unterricht konnte ich irgendwann nicht mehr hören, also gab ich auf...

Fast 2 Stunden waren nun seit meinem Gespräch mit Shin vergangen und er war immer noch nicht wieder aufgetaucht. Mein kleiner Engel blockte auch alle meine Versuche mit ihr zu reden ab, aber jetzt hatte wir große Pause und ich hatte 25 Minuten Zeit rauszubekommen, was passiert war.

Endlich ergab sich eine Chance sie ohne die beiden Tratschweiber anzutreffen.

"He, Sara-chan, wie geht's denn so?" "Ich weiß, was du willst, Saku, aber ich will nicht darüber reden!" "Aha, verstehe..." "Gar nichts verstehst du!" fauchte sie mich an. "He, he mal ganz langsam! Du brauchst mich doch nicht gleich so anzufahren. Ich will doch gar nix böses. Ich dachte nur, ich könnt dir vielleicht helfen. ...weißt du...Shin war heute Morgen bei mir und hat mir alles erklärt, aber wie mir scheint, seid ihr nicht bis zu dieser Erklärung gekommen, oder?" Sara schaute mich an als würde sie stark vermuten, dass ich sie nicht mehr alle hätte. "Was für eine Erklärung, bitteschön?" "Nun ja..." Ich pflanzte mich auf ihren Tisch und beugte mich ein wenig zu ihr herunter, damit nicht jeder mithörte. "Shin mag dich wirklich und als du ihn gefragt hast ob er mit dir gehen möchte, wusste der Volldrops nicht, was er machen sollte. Er wollte dich nicht verletzen, also hat er ja gesagt." Tränen standen in Saras leuchtend blauen Augen und ich war mir gar nicht mehr so sicher ob sie meine Worte auch wirklich aufheitern würden... "Wenn das so ist "; begann sie leicht schluchzend. "warum hat er das dann gemacht? Warum hat er es mir nicht gleich gesagt anstatt mir falsche Hoffnungen zu machen? Jetzt hat er es wirklich geschafft mich zu verletzen..." Einige kleine Tränchen rollten über Saras Wange und ich war so hilflos wie nie zuvor. "Sara... Shin hat es im Grunde doch nur gut gemeint... Der Vorschlag dir reinen Wein einzuschenken kam von mir, weil... weil ich dir einfach die Enttäuschung ersparen wollte irgendwann herauszufinden, dass er dich nicht so liebt wie du ihn..."

Eigentlich hatte ich gedacht, dass Sara spätestens in diesem Moment auf mich sauer sein würde, doch statt dessen sah sie nur zu mir auf und lächelte unter Tränen. "Du bist lieb, Saku..... Vielleicht sollte ich einfach noch mal mit Shin reden." "Wenn du ihn findest..." "Irgendwann wird er schon wieder auftauchen.", sagte sie lächelnd und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht.

Dann stand sie auf, nahm ihre Tasche und ging aus dem Zimmer in Richtung Speisesaal.

Ich blieb noch einen Moment lang stehen und sah ihr nach.

Ich bin nicht lieb, Sara....du bist es.

Du und Shin.

